



AMT FÜR KULTUR
FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN

Denkmalpflege im Fürstentum Liechtenstein

Baugeschichtliche Untersuchungen 2018

5512.0840 Eschen-Nendeln, Churer Strasse 27



Eschen-Nendeln, Churer Strasse 27

Das stattliche, zur nahegelegenen einstigen *Deutschen Reichsstrasse* orientierte Wohnhaus, zählt mit Baujahr 1528 zu den ältesten Wohnbauten im Fürstentum Liechtenstein und ist nur zehn Jahre jünger als das museal dienende „Biedermannhaus“ in der Gemeinde Schellenberg. Das heute bis zum First verputzte Gebäude könnte dem frühen Baujahr entsprechend ursprünglich in Holzbauweise errichtet worden sein. Fassadenrücksprünge über dem Kellergeschoss bekräftigen diese Vermutung. Die für das frühe 16. Jh. recht grosse Grundfläche von etwa 9.0 auf 9.5 Meter lässt deuten, die damaligen Erbauer hätten einer dörflichen Oberschicht angehört. 1792 heiratete Christian Wohlwend aus Gamprin, übersiedelte nach Nendeln und erwarb diese Liegenschaft. Seither befindet sich die Hofstätte in derselben Familien-Erbfolge. 1810 ist das Heimwesen mit „Ein Haus samt Stall“ grundbuchamtlich verzeichnet.

Aufgrund der sanften Hanglage können das Kellergeschoss talseits und das Erdgeschoss traufseits je ebenerdig betreten werden. Die Gliederung der Räume entspricht dem Typ des Drei-Raum-Hauses mit Stube, Nebenstube und hinten/bergseits quergestellter Küche. Der Küche ist ein Stiegenhaus mit Hauseingang abgetrennt. Im Obergeschoss liegen dem Erdgeschoss entsprechend ein Vorraum und drei Kammern. Unterkellert sind die Stube und die Nebenstube.

1840-42 erfolgen am Wohnhaus eingreifende Umbauten mit der heutigen Fassadengestaltung und einem neuen, höher liegenden Dachstuhl. Die einstige Stallscheune wird durch einen Neubau – den heutigen Ökonomiebau – ersetzt. Zwischen 1842 und der Zeit um 1900 wird der Wohnraum um zwei Kammern in die angrenzende Scheune erweitert. Zudem entstammen Innenausbauerteile wie Türblätter, Sprossenfenster und der Stubenofen Massnahmen jener Zeiten.

Die Stallscheune von 1840-42 entspricht bäuerlichen Ökonomiebauten mit Tenne, Viehstall, Streuelager und Heuwalmen. Die Stallwände sind in Mauerwerk gefügt, die Scheune als verbrettertes Fachwerk gezimmert. Im frühen 20. Jahrhundert, eventuell 1915 wurde der Viehstall zu einem Pferde- und Schweinestall umgebaut. Schopfanbauten, ein freistehendes Bienenhaus der Zeit um 1900 und ein freistehender Schuppen von 1935 ergänzen die bäuerliche Liegenschaft.



Abb. 2: Dachstuhlabbund von 1842 über der Scheune.

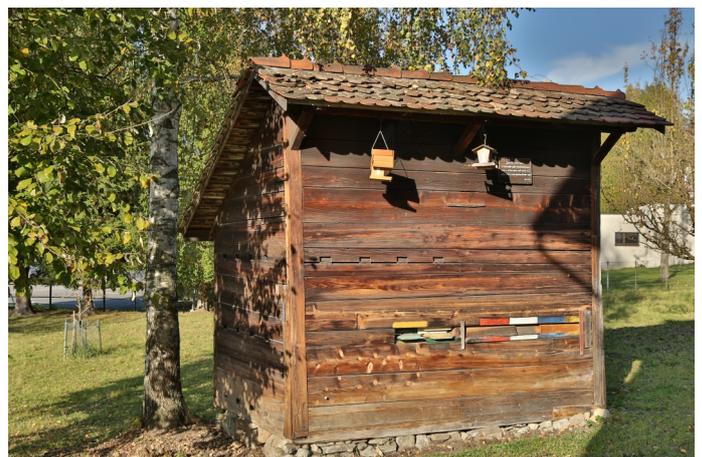


Abb. 3: Bienenhaus der Zeit um 1900, als frühester Bautyp von Bienenhäuschen.



Abb. 4: Churer Strasse 35, erbaut 1900 als Sticklokal und 1907 zum Wohnhaus erweitert, Westansicht.

Eschen-Nendeln, Churer Strasse 27

Der Grundeigentümer Franz Martin Kranz (1853 – 1921) war als Schneidermeister „Kleidermacher“ tätig. 1900 erbaute er sich entlang der Hauptstrasse ein freistehendes Sticklelokal. Bereits 1907 wurde das Häuschen zu einem Wohnhaus erweitert und später, ergänzt mit einer Stallscheune, ausparzelliert.

Eschen-Nendeln
Churer Strasse 27
Parz. 3403
2.759.503/1.229.680
455 m ü. M.

1528 d Wohnhaus.

1810 a verzeichnet als „Ein Haus samt Stall“ des Christian Wohlwend.

1840 d Stallscheunen-Ersatzbau.

1842 d neuer Dachstuhl über dem Wohnhaus und der Stallscheune.

1900 a freistehendes Sticklokal.

1907 a Sticklokal zum Wohnhaus erweitert.

1917 a Bienenhaus versetzt.

1935 a freistehender Schuppen.

Baugeschichtliche Dokumentation Oktober 2017;
Dendrochronologische Datierungen durch das Laboratoire Romand de Dendrochronologie Cudrefin, Protokoll N.Réf.LRD18/R7608 vom 8. Juni 2018. Berichterstellung September 2018.

Titelseite: Eschen-Nendeln, Churer Strasse 27. Westansicht.

Abbildungsnachweis

Büro für Bau- und Siedlungsgeschichte, Peter Albertin Winterthur

Amt für Kultur

Denkmalpflege
Peter-Kaiser-Platz 2
9490 Vaduz
Liechtenstein
T +423 236 62 82
F +423 236 63 59
info.aku@llv.li

www.aku.llv.li
www.llv.li